

Pressemitteilung

Bauindustrie Hessen fordert neue Verhandlungen: "Streiks schaden nicht nur der Branche, sondern der Volkswirtschaft!"

Wiesbaden, 06.05.2024

Auch im Internet abrufbar: www.bauindustrie-mitte.de

Der Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e.V. (BIV) bedauert das Scheitern des Verfahrens für die Schlichtung der Lohn- und Gehaltstarifverhandlungen im deutschen Bauhauptgewerbe. Die arbeitgeberseitigen Sozialpartner, der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie und der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes, haben am 3. Mai 2024 den Schlichterspruch vom 19. April 2024 abgelehnt. Die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) hat daraufhin flächendeckende Streiks angekündigt.

"Der Bauindustrieverband Hessen-Thüringen hat dem Schlichterspruch zugestimmt. Leider gab es in der Gremienabstimmung nicht die satzungsgemäß erforderliche Mehrheit. Wir setzen uns jetzt dafür ein, dass die Arbeitgeberseite weiter verhandlungsbereit ist, und fordern neue Gespräche", so Dr. Burkhard Siebert, Hautgeschäftsführer des BIV: „Zwar weist der Schlichterspruch Mängel auf. In einigen Lohngruppen gab es durch den Festbetrag etwa zu hohe, in anderen Lohngruppen nur relativ geringe Erhöhungen. Angemessen wäre eine einheitlich prozentuale Erhöhung für alle. Vor allem verkennt der Schlichterspruch die aktuelle schwierige

Konjunkturlage. Aber Streiks führen zu großem Schaden für die gesamte Branche und für die Volkswirtschaft. Streiks müssen deshalb am Verhandlungstisch unbedingt vermieden werden."